

# Volksstimme

Eingelnummer 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Gr. Braunschweigstr. 17.  
Telef. 6002. Erscheinungstage täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Freie) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen in Halle a. S. Sonntags mit 4 illustrierten Beilagen „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Stadt und die arbeitende Jugend“.

Verlag: G. Spillmann, Halle. Gr. Ulrichstr. 21.  
Telef. 5407. Postfachnummer Erfurt Nr. 11092

Nr. 110

Bezugspreise: Durch Ausleger ungefähr monatlich 6.00 Mk., einschließlich Frachtkosten. Für Abnehmer 5.50 Mk. Durch Postbezug im Vierteljahr 18.— monatlich 6.00 Mk. einschließlich Postgebühren.

Halle, Freitag, den 13. Mai 1921

Abdruckpreis: Im Einzelheft. Abdruckpreis kostet das Nummer 50 Pf., bezüglichen Texten im bezüglichen Textteil 2.50 Mk. Gehalt der Ausgabe-Annahme für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang.

## Aufhebung der Rheinzollgrenze.

### Protokollgeneralakt in Oppeln — Spaltung der französischen Gewerkschaften — Kohlenmangel in Oesterreich — Vervollständigung des Reichstabinetts nach Pfingsten.

Paris, 13. Mai. Nach einer vom Temps veröffentlichten Nachricht aus London, soll der Vertreter Englands in der Rheinlandskommission in London angekommen sein, um die Aufhebung der Zollgrenze am Rhein sowie die Räumung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort zu besprechen. Auch sollte dahin gewirkt werden, daß die deutsche Regierung den alliierten Gewerkschaften, die sich in den besetzten Städten niedergelassen haben, die von der internationalen Kommission bewilligten Lizenzen garantiert. Die deutsche Regierung werde aufgefordert werden, durch Uebertragungsmassnahmen die Gültigkeit von Verträgen und ihre Ausführung sicherzustellen.

Vor einer Konferenz der Alliierten mit Deutschland.

Paris, 12. Mai. Der diplomatische Berichterstatter der „Chicago Tribune“, Henry Bales, glaubt zu wissen, daß auf der nächsten Konferenz des Obersten Rates, die nach ihm vor dem 1. Juni stattfinden soll, die Zahlungsmobilitäten für Deutschland, die Räumung Düsseldorfs und die oberflächliche Frage auf der Tagesordnung stehen soll. Bales nennt Offshore der Streife als Ort der Tagung. Günstig liege Wert darauf, daß der Oberste Rat in Italien zusammenkomme, da er sonst an den Beratungen nicht teilnehmen könne. Die jetzt in Düsseldorf zusammengezogenen französischen Divisionen werden Bales zufolge zurückgezogen werden, sobald Deutschland die 150 Millionen Goldmark auf Rechnung der ersten Ratenzahl gezahlt habe. Damit soll gleichzeitig die ganze Zone von Düsseldorf geräumt und die alliierten Truppen sollen auf die im Friedensvertrage vorgesehene Rheinlinie zurückgezogen werden.

Uebertragung im reaktionären Ungarn.

III. Budapest, 13. Mai. (Drahtnachricht.) Die Annahme des Ultimatums durch Deutschland hat hier außerordentlich überrascht. Man hatte seit mit einer Ablehnung gerechnet.

## Protokoll-Generalakt in Oppeln.

Oppeln, 13. Mai. (W.T.B.) Infolge der Haltung der internationalen Kommission, ist die Erregung der Bevölkerung in Oppeln aufs höchste gestiegen. Gestern mittag wurde der Generalakt erklärt, der sofort mit aller Schärfe einsetzte und der auch die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke umfaßte. Sämtliche Beamten haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Am Nachmittag fand vor dem Regierungsgebäude eine Versammlung unter freiem Himmel statt. Im Anschluß daran begaben sich die Vertreter der deutschen politischen Parteien Oberdeutschens zum Generalzeremonie, um von diesem unabweisliche Zustimmung über die getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen zur Niederwerfung des Auftruges zu erhalten. Ueber das Ergebnis der Verhandlung liegt bis zur Stunde noch keine Mitteilung vor. Trotzdem Generalzeremonie gestern dem Grafen Praschna erklärt hat, daß die Besatzungsangaben über den Verlust eines Waffenmagazins nicht den Tatsachen entsprechen, ist gestern wiederum ein von einer amtlichen polnischen Funktionärin aufgegebenen Antrag auf Befreiung worden, des Inhalts, daß ein Kolonnen zwischen der internationalen Kommission und den Polen getroffen wäre, wonach die internationalen Truppen hinsichtlich abziehen und durch polnische Soldaten ersetzt werden sollen.

Die Inzulagen unternehmen gestern einen Vorstoß auf der Gegend von Kolobneß. Es gelang ihnen, den Bahnhof Rudoba zu besetzen. In der Stadt Kolobneß wurden etwa 80 Gefangen von den Polen festgesetzt. Im Landrecht Besatzungen werden der deutschgefeimten Oberflächler aufgestellt, die sofort das Gebiet zu verlassen haben. Der Fruchternteernte von Oberflächler nach Breslau ist überaus groß.

Oppeln, 13. Mai. (W. T. B.) Während des Verkaufs der zweifelhafte Verhandlungen der Vertreter aller deutschen Parteien einschließlich der Deutschnationalen hat General Kommissionen mit der internationalen Kommission hat General De Bond nochmals versichert, daß keinerlei Verhandlungen mit den polnischen Inzulagen stattgefunden hätten. Es hätte sich höchstens um übrige Besprechungen zum Schutze der deutschen Bevölkerung und des deutschen Eigentums handeln können. General De Bond versicherte auch erneut, daß er Tuppenverhandlungen angefordert habe. Auch ihm sei es am liebsten, wenn englische und italienische Truppen entsandt würden. Obwohl die Erklärungen des Generals De Bond nicht in allen Punkten befriedigten, glaubten die Führer der deutschen Parteien doch von einer Fortführung des Generalstreiks Abstand nehmen zu sollen. Demgemäß wurde die Arbeit um 7 Uhr abends wieder voll aufgenommen.

Kampfmündigkeit der Inzulagen.

Wie die B. J. meldet, beginnt sich in den Reihen der polnischen Inzulagen in Oberflächler Kampfmündigkeit bemerkbar zu

machen, da es Koriantz nicht gelingt, die Räumungsgelder auszubringen. An verschiedenen Stellen im Inhabitsgebiet sind bereits in die Inzulagenarmee eingetretene Arbeiter zu ihren Arbeitsstätten zurück geteilt. Einer Weite des Maties zufolge beschäftigt Koriantz, die Unabhängigkeit Oberflächlers zu proklamieren.

Koel, 13. Mai. (L. A.) Bei den Kämpfen in der hiesigen Gegend sind 11 uniformierte Franzosen, die auf polnischer Seite gefangen hatten, von deutschen Selbstschutz gefangen genommen und abtransportiert worden.

Die letzte Entscheidung über Oberflächler.

Paris, 13. Mai. Zu der Reuternte, daß nur der Oberste Rat und nicht die internationalen Kommission in Oberflächler die letzte Entscheidung in der oberflächlichen Frage habe, bemerkt „Echo de Paris“, es sei unwahrscheinlich, daß die französische Regierung, die entschlossen sei, Polen das gesamte Industriegebiet von Oberflächler zugewiesen, sich an den Obersten Rat wenden werde, ohne zuvor sich der Annahme des Grundbesitz ihrer These versichert zu haben.

Kohlenmangel in Oesterreich.

III. Wien, 13. Mai. Infolge der Wirren in Oberflächler haben sich Vertreter der österreichischen Regierung nach Paris begeben um auf Einladung der französischen Regierung mit dieser über die Lieferung von Gasstoffe für Oesterreich zu verhandeln. Da aber Oesterreich weder Zellulose als Gegenwert liefern, noch den Weltmarktpreis für Kohle bezahlen kann, so zerlegen sich die Verhandlungen.

Frankenwährung in Oesterreich.

III. Wien, 13. Mai. (Drahtnachricht.) Wie verlautet, ist die Einführung der Frankenwährung in Oesterreich geplant. 50 bis 70 Kronen sollen einen österreichischen Franken ausmachen.

## Spaltung der französischen Gewerkschaften.

Paris, 13. Mai. (W. T. B.) Der nationale Ausschuss des Allgemeinen Arbeiterverbandes (C. G. T.) ist gestern vormittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung steht die Frage der internationalen Lage des Gewerkschaftswesens. Bei der Abspaltung der Kommissionen von der alten sozialdemokratischen Partei wurde beschloffen, zuerst die eigenen Parteiverhältnisse zu erörtern. Jouhaux erklärte, es ist unmöglich, daß der Verband unter den jetzigen Bedingungen weiter leben könne. Jede Propaganda werde durch innere Streitigkeiten unmöglich gemacht. Das müsse ein Ende nehmen. Die Debatte wird nach einigen Wendebildern zu schließen, dahin führen, daß es zu einer Spaltung der gemäßigten von den radikalen Elementen kommt.

Kemal rühet sich wieder.

I. U. Athen, 13. Mai. (Drahtnachricht.) Kemal hat einen Vertrag mit der Somjet-Regierung von Armenien abgeschlossen und begonnen, die Armenier in Anatolien seinen Truppen einzusetzen.

Paris, 13. Mai. (W. T. B.) Wie aus London gemeldet wird, hat der Abgeordnete Williams aus Cilicien ein Telegramm erhalten, in dem mitgeteilt wird, eine femalittische Armee marschiere gegen die armenische Stadt Zeitoun, weil deren Einwohner sich geweigert haben, ihre Waffen auszuliefern und sich in die türkische Armee einzulassen. — In Paris meldet dasselbe: Zeitoun befindet sich in der Zone, die im Jahre 1919 durch England an Frankreich überwiesen wurde unter der Bedingung, daß Frankreich die dortigen Christen schützt.

Streikbrecherrolle wird nicht befördert.

London, 13. Mai. Nach einer Reutermeldung hat der ausführende Ausschuss des Verbandes der Lokomotivführer und Heizer die Mitglieder des Verbandes angewiesen, Züge mit Streikbrecherrolle, d. h. Kohle, die durch nichtgewerkschaftliche Arbeiter verladen ist, nicht zu fahren. Wenn die Mitglieder wegen ihrer Weigerung bestraft werden, so wird der ausführende Ausschuss sie aufs äußerste unterstützen, erforderlichenfalls durch Erklärung des Streiks.

Wiedergeöffnete Häfen in England.

Stockholm, 13. Mai. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung des hiesigen Vertreters, wird die Somjetregierung alle interessierten Staaten offiziell davon unterrichten, daß die Häfen von Petersburg und Kronstadt wieder geöffnet sind, doch jedoch sie nur den Schiffen freundschaftlich gesinnter Staaten offen. — Witwinnen, der hiesiger Vertreter der Somjetregierung in Koenig, ist an Stelle Karadzans als Geschele Adhithierins ins russische Außenministerium berufen worden. Karadzans acht als Vertreter der Somjetregierung nach Paris.

## Ein Sieg Englands.

Von Friedrich Stampfer.

Die Annahme des Entente-Ultimatums ist ein großes politisches Ereignis, das aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet zu werden verdient. Ueber seine innerpolitische Bedeutung ist schon viel gesagt worden und wird noch manches zu sagen sein. In außenpolitischer Beziehung ergibt sich keine unmittelbare Bedeutung von selbst, es war die Entscheidung zwischen Krieg und Frieden, die im Sinne des Friedens gefallen ist, es war die Rettung Deutschlands vor der ihm unmittelbar drohenden Eroberung und Zerschindung. Die Deutschnationalen schreien freilich, daß diese Rettung durch die ungeheuerliche Belastung der deutschen Volkswirtschaft erkaufte sei. Als ob diese Belastung zuvor noch nicht vorhanden hätte, als ob wir nicht gerade durch die deutschnationale Politik einen Weltkrieg verloren hätten, als ob es keinen Frieden von Versailles gäbe!

Die außenpolitische Bedeutung der Annahme des Ultimatums ist mit diesem ersten Feststellungen nicht erschöpft. Die Annahme des Ultimatums, die für Deutschland nur eine Bestätigung seiner Niederlage war, war für England ein Sieg über Frankreich. Und zwar ein sehr später und sehr notwendiger Sieg, wenn England nicht durch die hiesigen Stände Geeseg seinen eigenen weltpolitischen Willen verlieren und einfach zum Landstreich Frankreichs werden sollte.

Der französische Imperialismus muß die Befehle des Ruhrkreises. Darum hat Briand bemerkt, das Ultimum an Deutschland so zu gestalten, daß seine Annahme von vornherein ganz ausgeschlossen war. In diesem Fall hätte nicht nur die Befehle erfolgen müssen, sondern Frankreich wäre auch vertragsmäßig berechtigt gewesen, zur letzten Niederzwingung Deutschlands die Hilfe Englands und der kleineren Alliierten in Anspruch zu nehmen. Lehnte Deutschland ab, so war England abermals auf lange Zeit, vielleicht auf viele Jahre, in die Gefangenschaft Frankreichs geworden und müßte zugehen, wie Frankreich neben seiner militärischen und politischen auch seine wirtschaftliche Ebene verloren hätte auf dem europäischen Kontinent entwickelte.

Die englische Politik war nun stets darauf gerichtet, eine solche Vorherrschafft nicht aufkommen zu lassen, wenn man England wegen seiner Politik des Gleichgewichts der Mächte schon oft angegriffen hat, so muß man auf der einen Seite zugeben, daß diese Politik viel Unfrieden in den europäischen Kontinent gebracht hat, aber auch auf der anderen Seite, daß sie eine Lebensnotwendigkeit für England ist. So wie nur die Geberlichkeit England seine eigene Freiheit auf dem Meere verbergt, ohne die es als Anleitreich dem Tode geweiht ist, so verbergt die Politik des Gleichgewichts der Mächte Englands seine Bewegungsfreiheit auf dem festen Lande. Wenn in Europa nur ein Macht herrscht, dann hängt es von dieser Macht ab, ob Englands Schiffe an den Häfen des Kontinentes landen dürfen, ob englische Waren auf dem Kontinent verkauft werden können. England hat die Kontinentalzölle nicht verossen und darf sie nicht verossen.

Lehnte Deutschland das Ultimum ab, so hätte Frankreich damit sein Ziel vollständig erreicht, und England war auf dem Kontinent nur so lange geduldet, als es in solchaktigen Geheeramt hinter den französischen Militärischen einhermarschierte. In Erkenntnis dieser Gefahr, nicht aus blinder Liebe zu Deutschland und aus nicht aus Gerechtigkeitsgefühl — obwohl man diesen moralischen Faktor niemals unterlassen soll — ist in England während der Londoner Verhandlungen eine Bewegung entstanden, die alles daran setzte, die Vollendung des französischen Planes zu verhindern, und es waren Kreise der Finanz und des Handels, die ihre Führung übernahmen. Darum hat Frankreich in den Londoner Verhandlungen auch nicht durchgehelt, was es wollte, es hat nicht eine solche Belastung des Ultimatums mit unmöglichen und unfinnigen Forderungen erreicht, wie es beabsichtigte, sondern es hatte sich mit einem Kompromiß begnügen müssen. In einigen Zügen dieses Kompromisses tritt die Absicht hervor, Deutschland die Erfüllung des Ultimatums wenigstens für die erste Zeit zu erleichtern, so in dem Bericht auf die Forderung, das Gold der Reichsbank nach Paris zu überführen und seine Erhebung durch das Verlangen, eine Milliarde zunächst bezahlt zu bekommen, eben die selber angeboten hatte. Dies geschah, um es immer wieder zu betonen, nicht aus Freundschaft für Deutschland, aber aus Sorge vor einem übermächtigen Emporischwerden der Macht Frankreichs.

Nachdem das Ultimum ergangen war, beteten alle französischen Imperialisten täglich auf den Knieen, daß Deutschland es ablehnen möchte, die Engländer beteten aber eben, daß Deutschland es annehmen möge. Jetzt werden sie erleichtert aufatmen, daß die Annahme erfolgt ist, denn durch sie wird das Schlepptau gerisht, das England an das Schicksal der französischen Machtspolitik fette. England hat damit seine Handlungsfreiheit wiedergewonnen.

Daß England diese Handlungsfreiheit zugunsten Deutschlands beugen werde, ist nicht zu erwarten, natürlich wird es

se zu seinem eigenen Vorteil, aber der Kampf der um das Ultimatum und seine Vorzüge oder Ablehnung geführt wurde, zeigt das Aufwachen der Erkenntnis Englands, daß Frankreichs Vorteil nicht immer Englands Vorteil und Deutschlands Unglück nicht immer Englands Glück ist.

Die deutschen Befürworter der Ablehnung haben für Frankreich, die Befürworter der Annahme für England gekämpft. Sie raten es zumal wohl, ohne es zu wollen und zu wissen, obwohl die Befürworter der Ablehnung sich sagen konnten, daß sie damit das Spiel des imperialistischen Frankreich spielten. Die Befürworter der Annahme haben den Völkern des imperialistischen Frankreich verbunden und Deutschland vor einer unmittelbaren Katastrophe gewarnt. — Daß sie zugleich auch Engländern hätten, jene weltpolitische Handlungsweise wiederzugewinnen, braucht ihnen zum mindesten nicht lieb zu tun.

### Reichstagsauflösung.

Aus wird aus Berlin geschrieben:

Der 10. Mai des Jahres wird in der Geschichte der deutschen Republik eine besondere Rolle spielen. Welchen Verlauf auch die politische Entwicklung der nächsten Zukunft nehmen wird, so viel steht fest, daß am 10. Mai ein Abschnitt der neuesten deutschen geschichtlichen Politik endete und daß am gleichen Tage ein neuer Abschnitt begann. In den ersten Stunden, in denen die Regierung saum in ihren Amtsräumen erkennbar war, und es sich ohne die geringste Gewährung einer außerordentlichen Sitzung vorausging ließ, wie groß die Mehrheit sein werde, die die Regierung hinter sich haben werde, wurde nicht nur bei den bürgerlichen Parteien, sondern auch in der Sozialdemokratie von der Möglichkeit einer baldigen Reichstagsauflösung gesprochen. Die Abstimmung, die eine wenn auch nicht kurze Mehrheit für die Regierung Wirtschaftsbauer ergab, war ein ungewählter Wendepunkt für die künftigen Machtverhältnisse im deutschen Reichstag. Es behält sein Zweifel, daß nur die Überzeugung von dem Vorhandensein einer Mehrheit für die Annahme des Entente-Ultimatums eine Reihe deutsch-völkertreuer und demokratischer Abgeordneter bewog, gegen die Ausnahme zu stimmen, und so daß die gegenwärtige Regierung ohne übermäßigste Hoffnungen auf eine stärkere Unterstützung im Reichstagsparlament rechnen, als es aus der entfallenden Abstimmung hervorging.

Hierdurch haben sich die Voraussetzungen für die Eventualität einer Reichstagsauflösung geändert. Hat es sich auf der einen Seite viel Verlockendes für sich, durch eine allgemeine Wollstörung der Stimmung des deutschen Volkes und sein Urteil über den ersten und entscheidenden Schritt der neuen Regierung zu erfahren, so stehen dem auf der anderen Seite doch bedeutende Nachteile gegenüber. Wenn eine der ersten Handlungen der neuen Regierung die Aufschreibung von allgemeinen Wahlen wäre, so müßte dies im Inland wie im Ausland als ein Zeichen ihrer Schwäche und Unsicherheit gedeutet werden, das dem Ansehen der Regierung nicht nur beträchtlich schaden, sondern das ihre Handlungen selbst gewaltig destabilisieren müßte. Das große Opfer, das die für das Ultimatum stimmenden Parteien, insbesondere aber die Sozialdemokratie gebracht haben, würde in keiner Bedeutung entfrachtet und abgewälzt werden, wenn man den Eindruck erzielte, daß die Annahme des Ultimatums kein bewußter politischer Akt sondern eine aus Unsicherheit und Verzweiflung genötigte Handlung gewesen wäre. Wir denken hierbei weniger an den Hohn der Rechtsparthei, wir denken vielmehr vor allem an die Wirkung, die sofortige Neuwahlen im Ausland hervorzurufen würden. Die Boulevard-Presse, die auch in England, Belgien und Italien nicht einflusslos ist, würde mit triumphierender Geste auf den neuen „Akt der Schwächheit Deutschlands“ hinweisen und der Appell an das Volk würde nicht als demokratische Handlungsweise, sondern als feiger Rückzug aus Furcht vor der Ausführung der übernommenen Verpflichtungen gedeutet werden. Es muß der neuen Regierung zunächst die Möglichkeit gegeben werden, sich auch nach anderer Richtung hin politisch zu betätigen und dem Hinweis zu erörtern, daß die Mehrheit, die sie in der letzten Dienst-Nacht hinter sich vereinigte, keine aus Zufall, Nebenunannehmlichkeiten und Haltlosigkeit zustandgekommene Mehrheit war, sondern daß die Mehrheit des deutschen Volkes hinter ihr steht und ihre Maßnahmen billigt. Nur eine solche Regierung ist in der Lage, die ungeheuer schwere Bürde der Verantwortung zu tragen, die ihr durch

die Annahme des gegnerischen Ultimatums aufgelöst worden ist.

### Die Unabhängigen im Rud.

Die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt über die neue Regierung:

Die Mehrheit dieser Regierung ist nicht groß, aber immerhin ausreichend. Aber sie kommt nur durch die Unterstützung der Unabhängigen Sozialdemokratie zustande.

Doch ist in diesem Falle gewahrt werden mußte, liegt auf der Hand. Denn es handelte sich um die Annahme des Ultimatums, die von dieser Regierung ausgesprochen ist und die als das kleinere Übel gewählt werden mußte — die Lebensinteressen des deutschen Proletariats forderten es. Damit ist natürlich keinerlei Bindung unserer Partei an die Koalition ausgesprochen. Die Zustimmung der USP gilt der Politik, die mit der Annahme des Ultimatums nach außen eingeschlagen wurde.

Als so wollen sich die Unabhängigen salbieren. Sie legen nur die Außenpolitik des Kabinetts unterliegen, während sie die inneren Angelegenheiten gegen das Proletariat beschützen. Die letzte Überweltlich wollte wenigstens gelten für politische unabhängige „Kollektion“. Wenn dem so ist, erwarten wir allerdings eine baldige neue Kabinettsliste, denn nach dieser Erklärung sind die Unabhängigen verpflichtet, wenigstens die halbeschen, bei der nächsten Abstimmung dem Kabinett ihr Vertrauen zu entziehen und bekanntlich lebt es ja nur von der Gnade der Unabhängigen, die mit ihren 59 oder 60 Abgeordneten im Reichstag die drittstärkste Gruppe der neuen Regierung bilden. Wenn die Unabhängigen also wollen, können sie dieses Ding zu jeder Zeit umfärzen, können sie die gegen das Proletariat gerichtete Front ändern, indem sie wieder den rechtsstehenden Parteien ins Kabinett verweisen, wie schon einmal nach den Reichstagswahlen. Also nur nicht so zaghaft, denn — und das ist wieder aus der „Volkszeitung“ — geschäftlich betrachtet, stellt die neue Regierung ein weiteres schicksalreiches Moment und eine erneute Verfestigung der Machtposition des Bürgertums dar. Also nochmals: Nur nicht so zaghaft, Unnahgebliche Menschen sind ja allerdings der Ansicht, daß äußere und innere Politik in einem engen Zusammenhang stehen, aber wahrscheinlich verfehlen die überhaupt nichts von Politik und was die Unabhängigen kennen den Stein der Weisen, der politische Parteien glücklich macht.

### Reine Kabinettsliste in Bayern.

II. München, 13. Mai. (Drohnaehr.) Laut „Bayerischer Staatszeitung“ hatte der Abg. Dr. Heine eine Aussprache mit dem Ministerpräsidenten. Die „S. St.“ betont, daß von einer Krise nicht die Rede ist.

Die Parteilosigkeit der Bayerischen Volkspartei nahm in Gegenwart des Ministerpräsidenten zu der Lage Stellung. Nach dem „Bayr. Volkspartei-Korrespondenten“ wurde die ablehnende Haltung der Reichstagsfraktion gegenüber dem Ultimatum nach einem Referat Dr. Heine einstimmig billigt. Zu den Verhandlungen über den Selbstschutz war auch der Sozialist Eicherich als Gast zugegen.

### Verständigung des Reichskabinetts nach Pflingten.

Nach einer Korrespondenzmeldung dürfte die endgültige Besetzung der drei noch unbesetzten Reichsministerien unmittelbar nach den Pfingstferien stattfinden. Bis dahin wird die sozialdemokratische Partei zusammen mit den Kandidaten eine Entscheidung getroffen haben über den Kandidaten für das ausstehende Amt und das Reichsfinanzministerium für den voraussichtlich nicht parlamentarischen, sondern fachliche herangezogen werden.

### Kommunaleverordnungen in Erfurt.

Erfurt, 13. Mai. (Privattelegr. Nordf. Ztg.) Hier wurden wieder einige Güter der SPD verhaftet. Es sind dies der Bezirkssekretär Otto Dietz, der Unterbezirkssekretär Hermann Lindemann, der Kassierer der hiesigen Ortsgruppe Alfred Wölger, der frühere Angehörte des Deutschen Eisenbahnerverbandes Alfred Schmidt, der Eisenbahnarbeiter Carl Hoffmeister und der Vorsteher der Ortsgruppe Eisenstein, Ernst Brauer. Die Verhaftungen dürften mit dem Eisenbahntatbestand in der Geistesstrafe in Verbindung zu bringen sein. Der Arbeiter des Erfurter Eisenbahnattentats Braun ist kürzlich in Berlin verhaftet worden und wird sich demnächst vor dem hiesigen Sondergericht zu verantworten haben.

### „König Koble.“

Roman von Upton Sinclair. (Schlußwort verboten.)

35. Fortsetzung.)

Als dann das Gespräch fortgesetzt wurde, geschah dies in einem ganz anderen Ton. „Cotton“, meinte der Gefangene, ich bemerke, daß sie ein gebildeter Mensch sind. Ich glaube fast, Sie waren einmal das, was die Welt einen Gentleman nennt.“

Das Blut stieg dem Verhaftungsmann ins Gesicht. „Gehen Sie zum Teufel!“

„Ich habe gar nicht vor, an Sie Fragen zu richten“, fuhr Cal fort. „Auch nicht denken, daß Ihnen die Beantwortung peinlich wäre. Ich meine bloß, daß Sie, als Ex-Gentleman, einige Seiten dieser Sache verstehen können, die einem Eisenbahnenführer wie Ihnen oder einem „Eigentümer“ wie Carlwichtig entgehen. Ein Gentleman vermag einen anderen sogar unter der Berücksichtigung eines Grubenarbeiters zu erkennen. Habe ich recht?“

Cal wartete auf eine Antwort und der Verhaftungsmann warf ihm einen launenden Blick zu: „Nachher!“

„Auch Cotton“, begann der Gefangene von neuem. „Sie haben mit eben die Berücksichtigung ausgemacht. Lassen Sie mich die Sache fortsetzen: da haben Sie nun die von Ihnen erfindene Anklage, auf den Vätern Ihre außerordentlichen Beschwerden, auf dem Richterlich Ihren außerordentlichen Richter; Ihr außerordentlich Staatsanwalt führt die Sache zu Ende; schon ist es Ihnen gesetzlich gestattet, Ihr Opfer, als vorwärtendes Beispiel für die anderen Arbeiter, ins Gefängnis zu werfen. Sie aber, wenn sich nun am Höhepunkt plötzlich herausstellt, daß Ihr Opfer eine Persönlichkeit ist, die gar nicht eingekerkert werden kann?“

„Nicht eingekerkert werden kann?“ wiederholte der andere in gefangenem Ton. „Das müssen Sie näher erklären.“

„Ist das bei einem Manne Ihrer Artigkeiten, wirklich notwendig? Wissen Sie denn nicht, Cotton, daß es Leute gibt, die Sie nicht ins Gefängnis werfen können?“

Ein Augenblick rauchte der Verhaftungsmann schweigend,

dann: „Es gibt solche im Departement, doch glaube ich sie alle zu kennen.“

„Und ist es Ihnen nicht eingefallen, daß es auch im Staate solche gibt?“

Tiefe Stille folgte diesen Worten, die beiden Männer blickten einander scharf ins Gesicht, je länger sie schauten, desto klarer sah Cal in des anderen Augen Zweifel und Unsicherheit aufblitzen.

„Denken Sie nur, wie peinlich es für Sie wäre“, fuhr der junge Mann fort. „Sie haben Ihr Drama fein inszeniert — so wie neulich abends — bis die Wände ich größer, das Publikum wichtiger; dann beim „Dénouement“ erkennen Sie schließlich, daß Sie sich nicht vor den Arbeitern des Nordbais gerechtfertigt, sondern sich vor dem ganzen Publikum des Staates ins Unrecht gesetzt haben, daß Sie sich vor der ganzen öffentlichen Meinung klar als Gesalbter — ja sogar noch, als Tölpel und Idioten bloßgestellt haben.“

„Dennmal würde ihn der Verhaftungsmann so lange an, daß die Zigarette ausging. Derweilen rüttelte sich Cal behaglich in seinem Stuhl und lächelte leichtsam. Dem Verhaftungsmann war, als fände vor seinen Augen eine Reinschönung statt: die Bergmannsleiter stiegen von Cal ab, er sah ihn elegant, im Rudel vor sich.

„Wer zum Teufel sind Sie denn?“ schrie er auf.

„Auch“, sagte Cal. „Sie trachten ja eben mit Ihrem vorzüglichem Geheimdienst: lassen Sie die Angelegenheiten dieses Problems erledigen: ein junger Mann, Alter einundzwanzig Jahre, Größe fünf Fuß, zehn Jahren, Gewicht hundertundzwanzig Pfund, braune Augen, schwarzes Haar, ein wenig gewaltig, gemächlich, ein Liebhaber der Damen — wenigstens behaupten dies die „Gesellschaftsrichtigen“ — seit Anfang Juli vermisst — man glaubt, er lage in Mexiko auf Bergwegen. Wie Sie zu wissen, Cotton, gibt es in diesem Staat eine einzige Stadt, die sich ihrer „Gesellschaft“ rühmt, außerdem sind in dieser Stadt bloß fünfundsiebzig bis dreißig Familien, die etwas bedeuten. Für einen Geheimdienst, wie es der der Allgemeinheit Behauptung-Gesellschaft ist, muß das doch ein Abenteuer sein.“

Wieder herrschte Schweigen, das schließlich von Cal gebrochen ward. „Ihre Persönlichkeit beweist Ihre Ehrlichkeit. Es

Was man noch nicht Reichstagskomitee weiß.

Dr. Joseph Witt, Professor der Philosophie, ist am 6. Sept. 1879 in Freiburg im Breisgau geboren, katholisch, hat in seiner Vaterstadt Schule und Universitätsstudium, Mathematik, Naturwissenschaft, Nationalökonomie studiert, war 1911 Stadtratsmitglied, 1913 Landtagsabgeordneter, 1914 Reichstagsabgeordneter, 1918 badischer Finanzminister, 1920 Reichsminister der Finanzen. Er hat ausgeübt: Süddeutsches Wesen, eine flotte Sprechweise und auch Humor — eine Gabe, die in dieser Richtung fast doppelt so selten ist. Im Reichstagsauschuß machte er einmal die heitere Bemerkung: ein Finanzminister, der seinen Humor mehr habe, sie gänge nicht auf dem Trocknen. Und ein andermal sprach er die erste Ablehnung an die Rechtsparthei aus, die ihm den Satz der politischen eingetragenen hat: auf die Dauer sei es aus politischen und moralischen Gründen ganz unmöglich, den Arbeitern und Angehörten den schenprozentigen Lohnabzug zugunsten, wenn nicht zugleich auch der Besitz bis zur höchsten Grenze seiner Leistungsfähigkeit besteuert werde.

### Reichsrat.

In der Donnerstagssitzung des Reichsrates stellte sich Reichsanwalt Dr. Witt vor Eintritt in die Tagesordnung dem Reichsanwalt mit einer kurzen Ansprache vor, in der er betonte, daß die Regierung sich kein festes Programm vorlegen kann, daß sie aber eine Politik treiben werde, die darauf hinfiele die Zustimmung zum Ultimatum durch Besetzungen zu erwirken und das deutsche Volkspresidenz ohne Vorbehalt zu erfüllen. Allerdings erwartet die Regierung auch die Anerkennung ihres guten Willens von der Gegenseite und ein eifriges Spiel in Oberhessen. Nach dem Reichsanwalt stelle die neue Reichsminister des Innern Dr. Grottel an er dem Reichsrat vor und betonte, daß das Deutsche Volk immer am besten dabei sahren werde, wenn man auf die Bedürfnisse der einzelnen Länder Rücksicht nehme. Der Vertreter Bayerns dankte den Rednerinnen und ver sprach die bereitwillige Mitarbeit des Reichsrates.

### Rußlands Goldgewinnung.

Die Moskauer „Pravda“ veröffentlicht einen Artikel über die Goldgewinnung im Uralgebiet, wo sich die reichsten Goldgruben Rußlands befinden. In diesem Artikel werden folgende interessante Angaben gemacht: „Das Lena-Goldgebiet unter dem Namen „Lenafeld“ zusammengefaßt worden ist, hat seine frühere Bedeutung beibehalten. Im Jahre 1920 wurden im Ural 11 Rub 20 Pf. Gold gewonnen, in Mittel-Sibirien 20 Rub 22 Pf., während im Lenagebiet 72 Rub gewonnen wurden. Im Frießen (1914) wurden in Rußland insgesamt ca. 1000 Rub gewonnen. Ungefähr dessen, daß der Betrieb zur Gewinnung des Goldes nach den letzten Erzeugnissen der Technik geführt wird und das Lenagebiet unter dem Bürgerkrieg gar nicht gelitten hat, ist die Goldgewinnung in außerordentlicher Weise gestiegen. Die Verminderung der Goldgewinnung ist vor allem, wie ebenfalls von der „Pravda“ festgestellt wird, auf den Mangel an Arbeitskräften zurückzuführen. Der Volkswirtschaftsrat hat absichtigt, die Goldgewinnung für dieses Jahr bis auf 400 Rub zu heben. Zu diesem Zweck müssen 6000 Arbeiter eingestellt werden. Damit die Arbeiter sich bereit erklären, in das entlegene Lenagebiet zu kommen, muß man sie vor allem mit Lebensmitteln versorgen. Von noch größerer Bedeutung ist die Herstellung der nötigen Materialien. Gelsicht dies nicht rechtzeitig, ist die Gruben der Gefahr des „Ersaufens“ ausgesetzt. Die „Pravda“ hofft, daß es dem Volkswirtschaftsrat gelingen wird, alle diese Schwierigkeiten zu überwinden. Inzwischen ist der ganze Artikel auf einen lopekommunistischen Ton gestimmt, daß jedenfalls mit einer weiteren Verminderung der Goldgewinnung zu rechnen ist.

### Gegen englischen Schutzpolizist auf die Schiffbauindustrie.

London, 13. Mai. (M. Z.) Finanzminister Lloyd George hat den Bankiers haben gestern Abend eine Erklärung unterzeichnet, in der die Besetzung jeder dem Handel aufgestellten Einschränkung gefordert wird. Die Erklärung lautet: Das Wesen des Handels beruht auf Warenverkehr. Keine Nation, die Handel betreibt, kann bestehen, wenn die anderen Nationen nicht bestehen. Nur mit Hilfe ihrer Ausfuhr können die anderen Länder ihren Kredit wiederherstellen und die Mittel erhalten, um ihre Schulden zu bezahlen. Infolgedessen ist jede Beschränkung der Einfuhr nur geeignet, die Verbesserung des Wirtschaftes der Länder des Kontinents zu verzögern und die Gesundheit des Handels zu behindern.

ist ein Glück für die Gesellschaft, daß zufällig einer ihrer Verhaftungsmänner ein Ex-Gentleman ist.“

Wieder erwiderte der andere. „Bei Gott“, sagte er halb zu sich selbst. „Dann mit einem letzten Versuch die Oberhand zu behalten: „Sie treiben Sport mit mir.“

„Das ist eine der lieblichsten Beschäftigungen der „Gesellschaft“, Cotton. Der gegenseitige Verkehr, wenigstens der jüngeren Mitglieder der „großen Welt“, besteht darin.“

Wichtig erbot sich der Verhaftungsmann: „Sagen Sie einmal“, fragte er, „hätten Sie etwas dagegen, auf einige Minuten wieder hinauszugehen?“

Cal konnte nicht umhin zu lächeln: „Ich hätte sehr viel dagegen, seit sechsunddreißig Stunden bin ich auf eine Diät von Wasser und Brot beschränkt, außerdem möchte ich gerne ein wenig frische Luft schöpfen.“

„Aber“, sagte Cotton mit lächelnd, „ich muß Sie doch wieder hinausführen.“

„Das ist etwas anderes“, erwiderte Cal. „Wenn Sie mich schicken, geht ich; doch ist es der Mühe. Sie haben mich ohne legale Autorität, ohne Anklage in Haft gehalten, ohne mir Gelegenheit zu geben, mich mit einem Verteidiger zu beraten. Wenn ich nicht sehr irre, sind Sie dadurch kriminell und die Gesellschaft ist dadurch zivilrechtlich impliziert. Doch das geht natürlich bloß Sie an. Ich wollte Sie nur aufklären. Sie fragen, ob ich etwas dagegen hätte, hinauszugehen und ich erwidere, daß ich sehr viel dagegen habe.“

Der Verhaftungsmann ärgerte eine Weile, er wurde an seiner erloschenen Zigarette kauend; dann schritt er zur Tür und rief: „He, Gust!“ Hals stertzernd erwiderte Cotton: „Ich habe Ihnen etwas zu sagen und der Mann ging wieder. „Ich habe mich beschaffen, Ihnen ein Essen zu bringen; Sie können hier bleiben und essen, daß Ihnen das besser.“

„Das kommt darauf an“, erwiderte Cal, die Situation auswendig. „Aber Sie mich in meiner Eigenschaft als Gefangener oder als Ihren Gast ein?“

„Ich lassen Sie mich in Ruhe“, rief der andere.

„Ich muß doch meinen eigenen Status kennen; er dürfte meinen Verteidiger interessieren.“

„Seien Sie mein Gast“, forderte der Verhaftungsmann.

„Dat ein Gast gefesselt, so steht es ihm frei, fortzugehen.“

„Das werden Sie nach dem Essen erfahren.“



Ab Heute **O.T.** Ab Heute  
 Orpheum-Theater Die große Sensation!  
 Steinweg 12.  
 6 gewaltige Akte von fast 3000 Meter Länge  
**Störtebeker**  
 der kühne Seeräuber  
 genannt Admiral u. König der Meere,  
 der Schrecken der Seefahrer des 14. Jahr-  
 hunderts ist ab heute die grösste Sensation  
 von Halle.  
 Vorführung täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Billig Mast-Ochsenfleisch Billig**  
 Zum Feile empfehle  
 reiches prima  
 Zum Kochen # 11 Bratenden # 24  
 zum Braten # 12-13 Gemischtes # 17  
 Hammelfleisch # 12-13 Kotelett # 18  
 Kalbfleisch # 11-12 ff. Bratwurst # 16  
 Rind-, Weber- und Schweinefleisch # 10  
 verschiedene Rind- und Schweinefleisch # 10  
**Robert Hammer, Fleischermeister,**  
 Steine Klaustrasse 2. Telefon 2097.

**Dicke Salem 30**  
 (aus sämtlich best. Marken wie:  
 Pico, Süss, Mädel, Neuberger,  
 Grelling etc.  
 gibt ab an Wiederverkäufer, Cashmere usw.  
 zu billigen Preisen.  
**Bojending-Nachnahme ab 1/20000 franko.**  
**C. F. Schmidt, Kaufmann,**  
 Telefon 5160.  
 Engros-Niederlage des Tabakhauses „Rittig“ Leipzig.

**Singerichtet**  
 sollen alle Augen auf die kammernregenden billigen.  
**Herrenanzug- und Kostümfstoffe**  
 sein. Durch äusserst günstigen  
 Abzug bin ich in der Lage  
**Prima Ware**  
**Anzug von 130 M.** an  
 pro in sehr reichhaltigen, vornehmen Mustern abzugeben. Der  
 Verkauf findet  
**Nicolaistraße 6 (Händelpark)**  
 von vormittags 10 bis 7 Uhr nachmittags statt.  
**!!! Ansehen kostet kein Geld !!!**  
 Sämtliche Preisquellen für Wiederverkäufer und Schneider-  
 metter.  
**Leo Webner.**

Bitte, sofort bestellen!  
**Der Wahre Jacob**  
 Einzige, farbig gedruckte humoristisch-  
 literarische Zeitschrift der Sozial-  
 demokratischen Partei Deutschlands  
 Erscheint alle vierzehn Tage  
 Preis der Nummer 60 Pf.  
 Bestellungen werden entgegengenommen von  
 der Expedition dieses Blattes und von  
 sämtlichen Ausstreuern

**Unterricht**

**Hallesche Handelshochschul-Kurse**  
 Sommer-Lehrgang 1921 vom 23. Mai bis 1. Juli  
 Buchführung, Teil I (Anfänger), Teil II (Fort-  
 geschrittene), Bilanzlehre und Bilanzkritik,  
 Kaufmännisches Rechnen, französische  
 und englische Handelskorrespondenz.  
 Nähere Auskunft und Prospekte unent-  
 geltlich in den Geschäftsstellen der  
 Handelskammer, Franckestr. 3, des Kauf-  
 männischen Vereins, e. V., Gr. Ulrichstr. 101,  
 (7-8 Uhr abends), der drei Angestellten-  
 verbände, Gr. Ulrichstr. 55, Harz 42/44, Leip-  
 zigerstr. 96, Gottesackerstr. 4, für Studenten:  
 bei dem Kassieren Lipke im Hauptgebäude der  
 Universität, ebendasselbst Teilnehmerkarten  
 Der Leiter: Dr. G. Aublp.,  
 Professor der wirtschaftlichen Staatswissen-  
 schaften an der Universität.

**Mietsgesuche.**  
 Junger Parteigenosse sucht sofort  
**möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Beköstigung. Offerten unter V. St. 55 an  
 12 Expedition d. Zeitung.

**Stadt-Theater**  
 Sonnabend, den 14. Mai  
 Aufg. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr:  
**Wenn Liebe erwacht**  
 Operette von Kühnke  
 Sonntag nachm.  
 Rotkäppchen  
 Sonntag abend  
 Madame Butterfly.  
 Montag nachm.  
 Menagerie  
 Montag abend:  
 Lohengrin  
 Dienstag: **Undine**

**Solbad Sürchtental**  
 Robert-Frankestr. 10.  
 Stark radiumhalt. Schwefelbäd.  
 Moor- und mineralischen Bädern  
 Weisse und farbige  
**Oberhemden, Sporthemden, Krawatten, Hüte, Mützen, Handschuhe**  
 in Leder, Seide, Stoff,  
 Socken, Träger,  
 Stöcke, Schirme.  
**Dauerwäsche,**  
 elegante Neuheiten.  
**G. Liebermann,**  
 Gelststr. 42.

**Schmierseife Seifenpulver Kernseifen Toiletenseifen**  
 empfiehlt  
 f. Wiederverkauf u. Großhän-  
**F. W. Paul Richter,**  
 Halle a. S.,  
 Magdeburgerstr. 11.  
 Fernruf 5197.

**SWISS**  
 Einsatz-Hemd 32<sup>50</sup>  
 la Perkal, makulorartig  
 Oberhemd 49-  
 Zephir, waschecht  
 Selbstbinder 8<sup>75</sup>  
 grosse Form neue Streifen  
 Haar-Hüte 69-  
 mit echtem Leder  
 Socken 5<sup>75</sup>  
 6 Farben, Sohle verstärkt  
 Hosenträger 9<sup>75</sup>  
 ganz Gummi mit Leder  
 Spazier-Stöcke 9<sup>75</sup>  
 Handschuhe 19<sup>50</sup>  
 mit Wildleder  
 Stroh-Hüte 29-  
 neue Form  
 Filz-Hüte 39-  
 helle Farben

**Extra billiges Pflingst-Angebot!**  
  
**Herren-Hüte**  
 in allen modernen Formen und Farben in grosser Auswahl  
 38 - 48 - 54 - 58 - 62 - 68 - 75 - Mk.  
**Stroh-Hüte** in allen modernen Formen  
 18 - 24 - 28 - 35 - 42 - 48 - 58 - Mk. usw.  
**Elegante Sport-Mützen**  
 12 - 18 - 24 - 28 - 35 - Mk.  
 Stroh- und Filzhut-Fabrik  
**Herold & Schröder**  
 33 Grösse Steinstrasse 33 | 10 Grösse Ulrichstrasse 10

**Fettwaren-Zentrale**  
 G. m. b. H.  
**II. Geschäft Schmeerstr. 15.**  
**Eröffnung Sonnabend früh.**  
 Billigste Preise wie bekannt.

**Modernes Theater**  
 Die führende Kleinkunst-Bühne.  
 Neue Promenade 8. Anfang 1/8 Uhr.  
**Das Großstadt-Fest-Programm**  
 I. und II. Gesellschaft: **Matiné.** Anfang 11 1/2 Uhr.

**ZOO.**  
 Neue Tiere eingetroffen  
 Axishirsch, Hirschziegenantilope,  
 Rhesusaffen, Meerkatze, indische  
 Weisshaubenhäher.

Grosse Posten eingetroffen:  
**Rauchtabak**  
 die berühmten, mit grossem Erfolg  
 eingeführten **5 p e z i l u s** Pakete  
 zu 250 Gramm wieder zu haben!  
**Java - Sumatra** Java - Sumatra  
 Mittelschnitt 5- Shagschnitt Paket 100 Gr. 6-  
 1/2 Paket 12- 1/2 Paket 14-  
 Ferner der beliebte  
**Shagschnitt** ohne Rippen 1/2 Pfd. 11<sup>50</sup>  
 Paket 100 Gramm 4<sup>75</sup> 1/2 Pak.  
**Rein Java** Shagschnitt grün  
 Paket 100 Gramm 5<sup>50</sup> 1 Pfd. 20<sup>50</sup>  
**Rein Java** Grobschnitt, rein 5<sup>00</sup> 1 Pfd. 24<sup>00</sup>  
 Uebersee - Paket 100 Gramm 1 Pfd.  
**Grobschnitt** vorzogl. Blatt 4<sup>50</sup> 1 Pfd. 22<sup>00</sup>  
 ware ... Paket 100 Gramm  
**Mittelschnitt** rein Uebersee  
 Paket 100 Gramm 3<sup>50</sup>  
**Qualitäts-Zigarren**  
 zu sehr billigen Preisen.  
 Beachten Sie bitte das Schaufenster.  
**Leipziger Tabakhaus, Halle.**  
 Haupt-Geschäft: **Mauerstr. 1** Frankplatz.  
 II. Geschäft: **Kohlshütterstr. 1**, Eing. Reistr.  
 III. Geschäft: **Triftstrasse 5**.  
 Telefon 4721.

**Zu verkaufen**  
**Makulatur**  
 zu verkaufen  
**Berlag Volksstimme,**  
 Gr. Ulrichstr. 27.

**Bermischtes**  
**Klinge Frauen**  
 kaufen keine ungehoblen waren  
 Mittel, sondern werden sich bei  
 Regierungen u. Grosshändlern  
 an mich. Haben Sie noch  
 einen Versuch mit meinem an-  
 erkannt wirksamen Spezial-  
 mittel. Vollkommen unabhän-  
 glich. Garantie. Erfolg. D. n.:  
 Berufslehre. Viele Dank-  
 schreiben. **Marka Kiebes,**  
 Herold- & Schröder-Str. 16 IV  
 Einanga Königstr. 6.

**Dauerhafte Handkoffer**  
 echt Vulkan-Fiber,  
 sehr billig bei  
**H. Krasemann,**  
 Kofferspezialgeschäft,  
 Schmiedstr. 19.

**Arbeiter!**  
 Es bleibt  
**Saftkase!**  
 doch wir für Sie die  
**billigste**  
**Einkaufsquelle**  
 finden. Sie sich bitte  
 von unserer Zeitschriften-Abteilung,  
 heute kommen zum Verkauf:  
 Ein 200g-Schinken  
**Einfachbenden** 29<sup>75</sup>  
 mit kleinen Fetten.  
 Ein **Bohnen Damenbenden** 21<sup>75</sup>  
 u. **Beintheiber** von 21<sup>75</sup>  
**Unterarmen** von 21<sup>75</sup>  
**Damenfrümpfe** 6<sup>75</sup>  
 in allen Farben und prima  
 Qualität.

**Elegante Herren-Anzüge**  
 moderne Form  
 Gleich für Maßarbeit  
**400.- Mk.**  
 Feine **Kopfmützen**  
 mit Galen und Knopf-  
 garnitur  
**55.- Mk.**  
**Dirndl-Kleider**  
 von 44 Mk. an.  
 Kleine  
**Trabert, Ulrichstr. 5.**

**Fliegenmützen**  
 in bester Verarbeitung und  
 allen Freiheiten empfindlich.  
**J. Kalliga, Gr. Klausstr. 35.**

**Die Glocke**  
 herausgegeben von  
**Parvus**  
 Einzige aktuell, sozialistische  
 Wochenchrift.  
 Preis pro Heft 1.50 Mark  
 Bestellungen nimmt an die  
**Buchhandlung Volksstimme**  
 Große Ulrichstr. 27.

**Bettwäsche**  
 fertig gewaschen mit 145<sup>00</sup>  
 2 Rufen von 115  
 Ein **Stangenleinen-  
 Bettzüge** 175<sup>00</sup>  
 Ein **Batik**, schick, 14<sup>75</sup>  
 9<sup>75</sup>  
**Dirndlkleide und Drahtlöse**  
 Nr. 14.50 16.50 18.50  
 Ferner  
**Sendenleinen, Barchent,  
 Sendeländer, Schürchen etc.**  
 Unser Fenster ist  
 beschildert.  
**Wäsche- und  
 Wollwaren-Lager,**  
**Gr. Ulrichstr. 25,**  
 Edle Jägerstr.



maße neben der Turnerei die Schwimmkunst, aber zumeist in der Fähigkeit, flüchtige Soldaten heranzubilden.

Wingstlererwerb. Für den Eisenbahnverkehr zu Wingstlin sind in diesem Jahre besondere Vorkehrungen getroffen worden.

Die Eisenbahnfahrpreise ab 1. Juni. Der Mindestpreis für eine Fahrkarte beträgt ab 1. Juni in der 1. Klasse 3 Mk., in der 2. 1,70 Mk., in der 3. 1.10 Mk. und in der 4. 0,70 Mk.

Die Säge für Monats- und Wochenlöhne sollen ebenfalls sehr hoch erhöht werden, doch ist hierüber insolge Eingangs der sozialdemokratischen Fraktionen des Reichstages, der Landtage und der Gewerkschaftsorganisationen das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Medizinalrat der Arbeiter. Das Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt weist nachdrücklich auf folgende Bestimmungen der Vollzeiterordnung des Regierungspräsidenten von Magdeburg vom 15. März d. Js. hin: Jeder Arbeiter ist verpflichtet, die bei ihm vorhandenen offenen Arbeitsstellen innerhalb einer Frist von 24 Stunden mit den für die Vermittlung erforderlichen Angaben bei dem öffentlichen Arbeitsnachweis oder der Arbeitsnachweismesse seiner Gemeinde anzugeben.

### Kleines Seullein.

#### Stadttheater.

Madame Butterflies. (Die kleine Frau Schmetterling). Oper von Giacomo Puccini. Spieltage: August Koesler. Musikalische Leitung: Fritz Wolff.

Am Mittwoch Abend gelang es von einem Italiener komponiertes Japanerstück zur Aufführung, das Amerika verdrängt und eine englische Liebeschrift trägt: Madame Butterfly. Das Textbuch ist von den Herren Luigi Illica und Giacomo Puccini aus dem Roman des Amerikaners John Long und dem zweiten Schauspieler der Stadttheater in Tokio, dem englischen Tragödien Schriftsteller aus einem amerikanischen Leutnant erratenen kleinen Japaner. Aber der Text ist es wahrlich nicht, der den Erfolg der Oper verleiht, es zeigt sich hier vieles deutlich, daß die handelnden Personen nur allgemeine menschliche Gefühle zur Schau zu tragen brauchen, die sich nach dem Gesetzen des dramatischen Logik entwickeln — und der Stoff zu einer Oper geeignet ist.

Kapellmeister Fritz Wolff holte aus der letzten Opernreihe Varietäts das Möglichste heraus und sorgte auch dafür, daß die Musik, die den Sängern die Aufgabe oft erschwert, nicht zu sehr hervorragt. Recht wahr hielt sich auch das Stadttheaterorchester. Die von Komponisten an die musikalische Leitung gestellten Anforderungen, wurden von August Koesler in vollster Zufriedenheit ausgeführt. Wie Madame Butterfly stand die Hof gelangt auf künstlerischer Höhe. Zwar vermochte sie es nicht, die Jugend von 15 Jahren vorzutreiben — dafür aber war ihr Spiel von tiefer Begreifensfähigkeit und Reife. Eine reizende, hübsche, tüchtige Bühnenkünstlerin, die in der Rolle der Anna Eliza abtrat. Für zwei erkrankte männliche Mitglieder waren auswärtige Vertreter verpflichtet. Herr Fritz Windgassen sang den Leutnant Pinkerton warm und sympathisch — wunderbar sang das Duett der Liebenden — und wußte auch im Spiel den amerikanischen Charakter zu zeigen. Die Rolle der Cio-Cio-San erfuhr eine vorzügliche Darstellung. Karlaugust Neumann verdrängte den amerikanischen Komiker ganz ausgezeichnet. Auch die letzten Darsteller waren gut am Platze.

80 Pf. — bei Stellenbenennung 30 Pf. mehr — erhoben. In der übigen Zeitfrist zum unentgeltlich gehandelt werden, doch lassen sich durch gegen Zahlung von 30 Pf. Auslieferungszustand beschaffen.

Die Abschlüsse in den Straßen unter Stadt befinden einer langfristigen Pflanzung, damit sie zur Freude der Bewohner der Stadt beitragen. Wir weisen daher darauf hin, daß sich die Anwohner an den Straßen mit Baumplanungen ein Verbot darüber erwehren können, wenn sie die von ihrem Hause lebenden Bäume ab und zu gießen und von Zeit zu Zeit den Gassen von den Baum herum etwas lockern lassen. Besonders für junge Bäume ist öfters Begießen sehr erwünscht. Es darf aber nur mit Nadeln- oder Leinwandwasser geschehen werden.

Schulferien in Halle. Am 20. und 21. Mai tagen in Halle die Landesverbände der preussischen Privatdozenten und das Komitee der preussischen Hochschuldozenten, deren Vereinigung namentlich zu erwarten steht, nachdem der Erfolg des preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Umwandlung der Landesverbände der außerordentlichen Professoren bewirkt hat. Voraussichtlich wird sich jetzt auch ein Zusammenstoß aller Hochschuldozenten des Reiches ermöglichen lassen. Die Tagungen beginnen am 20. Mai, 8½ Uhr pünktlich im Hotel Kaiserhof, Reilstraße 132.

Sperrliste der Stadt Halle. Vom 1. April bis 30. April d. J. gehalten sich der Verkehr wie folgt: Gesamt der Einlagen am 31. März d. J. 117 807 279,72 Mk. gegen 95 669 176,15 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 30. April d. J. 15 971 792,72 Mk. gegen 9 851 982,24 Mk. im Vorjahre. Zulernen: 133 779 072,44 Mk. gegen 108 521 158,49 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 30. 4. d. J. 17 797 502,21 Mk. gegen 7 060 754,34 Mk. im Vorjahre. Gesamt am 30. April d. J. 115 981 510,23 Mk. gegen 95 860 404,15 Mk. im Vorjahre.

Verleihung von Ehrenpreisen an Sportler. Bislang sind Sport- und Turnverbände für Wettämter, die über den Rahmen örtlicher Veranstaltungen hinausgingen, vom Seiten des Staates Preise in Form von Geldbeträgen ausgiebig und gern zur Verfügung gestellt worden. Neuerdings ist in zahlreichen Einzelfällen von Selbständigen treibenden Verbänden eine Erhöhung dieser geldlichen Staatspreise beantragt worden. In Uebereinstimmung mit nachstehenden Sportverbänden und mit Rücksicht auf die zunehmende Betarmung des Staates, die größte Sparmaßnahme zur Pflicht macht, sehen sich die zuständigen Ministerien für Unterricht und Volkswohlfahrt veranlaßt, allgemein anzupfehlen, von der Gewährung von Preispreisen künftig abzuhellen und an ihrer Stelle Ehrenpreise zu erteilen.

Stadtheater. Heute, Freitag, abends 7½ Uhr, gelangt die Oper Salome von Richard Strauss zur Aufführung. Sonnabend, wenn Liebe erwacht. Sonntag nachmittag wird als Volksoperstellung bei kleinen Preisen das Kindermärchen-Lustspiel „Rotkäppchen“ gegeben, abends „Madame Butterfly“ (Die kleine Frau Schmetterling), Oper von Puccini. Montag nachmittag Volksoperstellung „Menagerie“ Lustspiel in drei Akten von Kurt Geib, abends „Lohengrin“, Dienstag „Lindber“.

Freie Volkshöhle Halle. 6. Werk. (Rose Bern). Spieltage: K: Freitag, den 13. Mai. — 7. Werk. (Der Reiterwender). Anfang 7½ Uhr. Spieltage: A: Dienstag, den 17. B: Donnerstag, den 19. C: Sonnabend, den 21. D: Dienstag, den 24. E: Mittwoch, den 25. Mai.

Ein interessantes und gleichzeitig spannendes Stück aus dem Volksleben deutscher Gegend bildet der große Film „Störtebeker“, d. h. Reherzberger, der ab heute im D. L. Steintuch 12 für Halle erstmalig zur Aufführung gelangen wird.

Halle'sche Handelschulstunde. Der Lehrplan umfaßt: I. Einführung. 1. Teil (Einführung in das System der doppelten Buchführung bis zum selbständigen Verarbeiten und bis zur Abschlußrechnung); Beginn: Dienstag, den 24. Mai 1921. Beitrag (ohne Verrentelung) 50 Pf. II. Einführung. 2. Teil (Kurz Einführung in das System der doppelten Buchführung und Vererbung eines Geschäftsbetriebes einer offenen Handelsgesellschaft mit Abschluß). Beginn: Dienstag, den 24. Mai 1921. Beitrag (ohne Verrentelung) 50 Pf. III. Bilanzlehre und Bilanzprüfung (Einführung in die gesetzlichen Grundlagen. Die Bilanz der Einzelunternehmung, der Aktiengesellschaft, der G. m. b. H.) Beginn: Freitag, den 27. Mai 1921. Beitrag 30 Pf. IV. Kaufmännisches Rechnen (Kaufmännische Zinsrechnung, Diskontrechnung, Termintrechnung, Bankkonto-

### Dithelo. Trauerspiel von William Shakespeare.

Eines Wahren Liebe und Rache und eines Intriganten grauenhafte Schurkerei wird in diesem Trauerspiel in allen Wesen dargestellt. Mit unergründlicher Meisterhaft hat der große Dichter gleichmäßig die Rolle des Wahren und des Jago sorgfältig gestaltet. Ein vernehmliches Urteil verleiht sich in Jago, der mit grandem Wollust Schicksale findet und durch seinen Wahn den Gipfel seines Schicksals erreicht wird. Der Wahren Realität, wissenschaftliche Anknüpfung und unerwartende Tierhaftigkeit ist einem kultivierten Zuschauer gegenüber, das in ideologischen Reden Gutwilligkeit in rasender Wildheit, Fremden glauben in Würgergriffe und seltsam fränkisch in zersetzende Furchtbarkeit und gelindergelegte Schredneide verdammt. Erschütternd wirkt der hoffnungslose Ringkampf des Wahren mit dem giftigen Jago, und der klügelnde Wahn und Falschheit. Mit unheimlicher Macht verleiht sich die Handlung zu furchtbaren Geschehnissen.

Die ersten Bilder der gelagerten Aufführung waren etwas schleppend, doch späterhin war man befriedigt. Bereits nach dem zweiten Bilde konnte Hermann Wedding in einem starken Erfolg für sich haben. Sein Jago gehört sicher zu seinen besten Leistungen. Der Dithelo von Josef K r a h e stand in der Darstellung auf gleicher Höhe. Vollkommen sicher beherrschte er jede Gefühlssituation des Wahren. Den inneren Kampf zwischen Rache und Liebe wußte er in aller Lebendigkeit zu veranschaulichen. Beide Künstler hoben sich mit ihrer Gestaltung weit über alle anderen Mitwirkenden. Zu nennen ist noch besonders die Desdemona von Hedwig J o n a s. Die traumatische Erregung und die mädchenhafte Zartheit in ihrer Liebe wußte sie gut zu betonen. In dem Kreise der übrigen handelnden Personen waren schmerzliche Mieten. Das Gemüthsgefühl aber viel aus. Die Bühnenausstattung ließ eine sorgfame Wahl erkennen und war wirksam. Der Besuch ließ wieder zu wünschen übrig. Der erste Ring wies geradezu eine gähnende Leere auf. Die wahre Bildung und Liebe zu untern Mitwirkenden ist also auf anderen Plätzen. Die Aufführung konnte sich besonders am Schluß eines recht warmen, langandauernden Beifalles erfreuen. W. L.

### Versteigerung des Goethebundes gegen die unentgeltliche Zinsen.

In Berlin veranlaßt dieser Tage der Goethebund eine Protokollverhandlung in Verbindung mit anderen bedeutenden künstlerischen Vereinen. Die Uebereinstimmung der Senat wurde dabei von Professor R i x, Wolfgang Heine, Staatsminister a. D. Hans K r e t z vom Schuberden Deutscher Schriftsteller u. a. gebilligt festgenommen. Folgende Resolution wurde angenommen: „Die Veranlassung durch Protokoll, sagen, daß unter der Marke des Kampfes gegen Schmutz und Schandliteratur und unter dem

torrent.) Beginn: Donnerstag, den 20. Mai 1921. Beitrag 30 Pf. V. Französisches Handelskorrespondenz. Beginn: Montag, den 23. Mai 1921. Beitrag 30 Pf. VI. Englische Handelskorrespondenz. Beginn: Montag, den 23. Mai 1921. Beitrag 30 Pf. Zur Teilnahme an den beiden Kurien über Handelskorrespondenz ist zum mindesten die Kenntnis der Anfangsprinzipien der bet. Sprache erforderlich. Ueber den Befehl der Vorlesungen und Lehrgänge wird auf Antrag eine Bescheinigung durch die Leitung ausgestellt. (Siehe Inserat.)

## Provinz und Umgegend.

### In die Ortsvereine der Arbeiterjugend.

Im Laufe des Pfingstfestes findet in Staumburg eine kurze Bezirksausführung statt. Zeit und Lokal werden noch bekannt gegeben. Jeder Ortsverein ist berechtigt, einen Delegierten zu bestimmen. Soweit das nicht mehr möglich ist, nehmen die Ortsvereinsvorsitzenden daran teil.

Weiter machen wir noch einmal besonders darauf aufmerksam, daß während unserer Naumburger Tagung nur a b g e o d t wird. Es ist uns leider nicht gelungen, eine gemeinsame Küche einzurichten zu können. Also genügend Vorrat mitbringen.

### Der Bezirksvorstand.

Die neue Stadtratskammer in der Provinz Sachsen.

Von den städtisch gewählten 112 Mitgliedern geben als Berufszugehörigkeit: 26 Rittergutsbesitzer, 2 Rittergutsbesitzer, 3 Domänenbesitzer, 20 Gutsbesitzer, 1 Stadtgutsbesitzer, 1 Gutsbesitzer, 1 Ackerbesitzer, 1 Rentengutsbesitzer, 4 Landwirte, 8 Oekonomieräte, 3 Amtsärzte, 1 Unterstaatssekretär, 1 Landrat, 1 Amtsbesitzer, 1 Gemeindevorsteher, 4 Ortsverwalter, 10 Beamte, 10 Beamtenhelfer, 40 Beamtenhelfer, 11 Rittergutsbesitzer, 6 Oekonomieräte, 15 Gutsbesitzer, 12 Landwirte, 1 Stadtgutsbesitzer, 8 Amtsärzte und 1 Gutsbesitzer.

### Sondergericht Wittenberg.

#### Runter Tag.

Der 22jährige, zuletzt in Zeuna wohnhaft gewesene Arbeiter A r t z b e r g e l hat sich in Zeuna der 3. Kompanie der Roten Armee angeschlossen. Der Urteil lautet wegen Anschlusses an einen bewaffneten Haufen auf 4 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat als verbüßt gilt.

Der 22 Jahre alte Bergmann K a u f m a n n aus Klottermannsthal hat in Klottermannsthal mit einem Gewehr Schüsse abgegeben. Bis er von dem Verurteilten der Reichswehr hätte, hat er das Gewehr zum Abtransport bringen lassen. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe. Das Gericht hat aber die Sache noch nicht für genügend gestraft und beschließt zumeist Ladung einiger weiterer Zeugen Verlegung.

Der Sieber F r i e d r i c h G i n t h e r aus Halle, 39 Jahre alt, ist nach seiner Verbannung beim Sammlen von bewaffneten Händen angeschlossen worden. Sie sollen ihn gezwungen haben, drei Tage mit ihnen unter zu gehen. Er wird wegen Auftrags in Tateinheit mit Landfriedensbruch und Anschluß an einen bewaffneten Haufen zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. 5 Wochen davon gelten als verbüßt.

Der 22 Jahre alte Getreidemonteur K a u f m a n n h a m m e t aus Großhennersdorf hat während der Anwesenheit der Auftrahrer einen Kraftwagen gefahren, behauptet aber, dazu gezwungen worden zu sein. Urteil: Vergehen Landfriedensbruchs und Anschluß an einen bewaffneten Haufen 1 Jahr Gefängnis, wovon 5 Wochen als verbüßt gelten.

Der Arbeiter E r i c h H u b e r, 19 Jahre alt und Alfred G ö t t e r, 39 Jahre alt, beide aus Halle, haben als Sanitäter bei der Roten Armee die Marschunnen mitgemacht. Götter wird wegen Anschlusses an einen bewaffneten Haufen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 1 Monat als verbüßt gilt. Für die Reichswehr erhält Götter bis 1924 Straußlaub. Hund wird freigesprochen. Beide Angeklagte werden sofort aus der Haft entlassen.

Die Verhandlungen gegen die Arbeiter Otto L a n d g r a f aus Holzgöbzig und W a z G l o p p e t aus Streng-Naumburg müssen vertagt werden, da die Zeugen trotz Ladung nicht erschienen sind.

Forman des Schutzes der Jugend eine Einigung künstlerischer und wissenschaftlicher Freiheit durch eine Verbotliste und eine Inzestverbot geplant wird. Sie erwartet die Wiederherstellung der Kraft Deutschlands nur von unbefangener geistiger Freiheit. Es ist die Pflicht des deutschen Volkes, die politische Freiheit nicht zur geistigen Knechtschaft ausarten zu lassen.

Welche jüdischen und unerklärlichen Zwischenfälle die zurzeit herrschende Stillschließungszeit mit sich bringt, beweist ein Vortrag, der sich in den letzten Tagengetragen hat. Bei einem bekannten Berliner Antiquar erschienen zwei Kriminalbeamte, um drei Nummern aus dem von dem Buchhändler kurz zuvor verfassten Katalog zu beschlagnahmen. Das eine dieser Werke war — der Druggalin-Druck von Goethes „Faust“ — Man wird diese Mitteilung zunächst mit ungläubigem Kopfschütteln vernehmen, und es ist ja auch der Tat kaum anzunehmen, daß die Staatsanwaltschaft sich auf eine inhaltliche Denunziation, daß die erste Seite des „Faust“ gedruckt habe, „mit der Schärfe des Gesetzes“ gegen den „Faust“ vorzugehen. Aber Tatsache ist, daß in dem Katalog, den die Beamten dem Antiquar vorzeigten, der Druck des Goetheschen Werkes als zu beanstanden und zu beschlagnahmen angedeutet war, daß die Beamten die Herausgabe des Buches verweigerten, und daß der Buchhändler am nächsten Tage im Schöneberger Polizeipräsidium verhört wurde, wobei er einen formellen Protest gegen die Absicht der „Faust“-Beschlagnahme einlegte, der auch zu Protokoll genommen wurde. Man fragt sich, wie es möglich sein kann, daß ungläubige Dinge geschehen. Aber es ist kein Zweifel, daß dergleichen meist öfter vorkommt, als die Öffentlichkeit erfährt, da sehr viele Betroffene, um Scherereien und spätere Unzuträglichkeiten zu vermeiden, es vorziehen, darüber zu schweigen.

Die reichen Leute als Goethe-Recher. Die Direktion des Goethebundes in Frankfurt a. M. hat sich vor einiger Zeit, wie das deutsche „Weltgeblatt“ mittelt, an die 75 reichsten Leute Deutschlands gewandt, um ein Kapital zu erlangen, aus dessen Zinsen der weitere Bestand von Goethes Geburtshaus und des mit ihm verbundenen Goethebundes erhalten werden könnte. Das Resultat? Ein einziges Goethebundesmitglied, Herr von Mülheim 100 (einhundert) Mark. Somit erhielt die Mülheim'sche Stiftung nur Abgaben mit erbauenden Worten über die heutigen unglücklichen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse und mit trostlichen Worten für die Zukunft. Nur aus Spenden von Frankfurter Bürgerschaft kamen 140 000 Mk. zusammen.

Professor E i n k e l n ist, wie aus New York gemeldet wird, von den Universitäten mit der Doktorwürde ausgezeichnet worden.

**Die Regelung des Lohnwesens in Thüringen und des Streikrechts**

Auf Einladung der Arbeitervereine der Kreisgruppen... Auf Einladung der Arbeitervereine der Kreisgruppen... Auf Einladung der Arbeitervereine der Kreisgruppen...

**Merkelberg-Querfurt-Weißfels-Bez.**

München. Mitgliederversammlung der S. W. D. In der letzten Versammlung hielt Gen. Grotz... In der letzten Versammlung hielt Gen. Grotz...

**Raumberg-Edwardsberg.**

Köln. Festspiele auf der Rudeburg. Die Festspiele auf der Rudeburg... Die Festspiele auf der Rudeburg...

**Sangerhausen-Mansfelder See- und Gebirgsbez.**

Eisleben. Los von den Sozialisten! Einbehalten von der Deutschen Partei... Einbehalten von der Deutschen Partei...

noch weiter, einen Teil zur Spaltung in die Arbeiter... noch weiter, einen Teil zur Spaltung in die Arbeiter... noch weiter, einen Teil zur Spaltung in die Arbeiter...

Es ist notwendig, daß auch die Mitglieder... Es ist notwendig, daß auch die Mitglieder... Es ist notwendig, daß auch die Mitglieder...

**Bitterfeld-Belzig-Wittenberg.**

Jörg. Parteitagungsamt. Endlich, nachdem... Parteitagungsamt. Endlich, nachdem... Parteitagungsamt. Endlich, nachdem...

**Torgau-Riechenwerda-Schweinitz.**

Kaltenberg. Eine Parteiversammlung fand... Eine Parteiversammlung fand... Eine Parteiversammlung fand...

**Kaltenberg.**

Die Parteien haben ihre Wahlversprechen... Die Parteien haben ihre Wahlversprechen... Die Parteien haben ihre Wahlversprechen...

**Aus aller Welt.**

Kaha (S.M.). Die Gefahren der Arbeit... Die Gefahren der Arbeit... Die Gefahren der Arbeit...

Verhaftete Gastmänner. In Wagnersburg... In Wagnersburg... In Wagnersburg...

100 000 Mark gest. In Berlin-Friedenau... In Berlin-Friedenau... In Berlin-Friedenau...

Freigeisproben. Die umfangreichen Diebstähle... Die umfangreichen Diebstähle... Die umfangreichen Diebstähle...

Automobilunglück. In der Nähe von... In der Nähe von... In der Nähe von...

Schlagerexplosion. Gestern Abend fand... Gestern Abend fand... Gestern Abend fand...

**Parteiangelegenheiten.**

Zurück zur alten Partei. Im Kongress... Im Kongress... Im Kongress...

**Gewerkschaftliches.**

**Reichskonferenz der Forstarbeiter des D. O. W.**

Die Ergebnisse des November 1918... Die Ergebnisse des November 1918... Die Ergebnisse des November 1918...

1. Der Deutsche Wald als Gemeingut... Der Deutsche Wald als Gemeingut... Der Deutsche Wald als Gemeingut...

2. Entwicklung und tarifliche Regelung... Entwicklung und tarifliche Regelung... Entwicklung und tarifliche Regelung...

3. Die Betriebsräte und ihre Bedeutung... Die Betriebsräte und ihre Bedeutung... Die Betriebsräte und ihre Bedeutung...

**Internationale Gewerkschaftskonferenz.**

NZ. Vor einigen Tagen richtete der... Vor einigen Tagen richtete der... Vor einigen Tagen richtete der...

Wie die Berliner Nachrichten-Zentrale... Wie die Berliner Nachrichten-Zentrale... Wie die Berliner Nachrichten-Zentrale...

**Vertrauenshaft und Bauhütte.**

Mit einer beachtenswerten Festschrift... Mit einer beachtenswerten Festschrift... Mit einer beachtenswerten Festschrift...

10. Verbandstag der Postbeamtinnen... Verbandstag der Postbeamtinnen... Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen... Der Verbandstag der Postbeamtinnen...

**Bereins-Anzeiger.**  
Jede unter dieser Rubrik erscheinende... Jede unter dieser Rubrik erscheinende... Jede unter dieser Rubrik erscheinende...

**Delia.**  
Am Samstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr... Am Samstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr... Am Samstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr...

# Die Leser der „Volksstimme“ in Merseburg und Umgegend

werden ersucht bei vorkommendem Bedarf die folgenden Inserenten zu berücksichtigen.

## Besonders preiswertes Angebot in Blusen u. Waschkleidern

**Voil-Blusen** von Mk. 19<sup>00</sup> an  
**Voil-Kleider** von Mk. 135<sup>—</sup> an

**Grösste Auswahl.**

Reichhaltiges Lager in eleganten Blusen und Kleidern mit Handstickerei und echtem Filet.

**H. Taitza, Merseburg**

Markt 19 :: Neumarkt 18.

## Schuhwarenlager

Merseburg

Gotthardtstr. 32 Gotthardtstr. 32

**Inh.: Willy Ehrentraut.**

Zum **Pfingstfest** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Schuhwaren**, schwarz und farbig, zu ganz **bedeutend niedrigen Preisen**. Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslage.

## Großer Pfingst-Verkauf

in fertiger

### Damen-Bekleidung zu besonders billigen Preisen.

#### Mäntel

aus mel. und karierten Sportstoffen . . . . .	275,00 165,00	<b>135<sup>00</sup></b>
aus imprägnierten und besten wasserfesten Robenstoffen . . . . .	375,00 275,00	<b>250<sup>00</sup></b>
aus feinen Tuch- und Cheviotstoffen in hellen und mittleren Farbtönen . . . . .	650,00 530,00	<b>400<sup>00</sup></b>
aus Seidenstoffen in allen modernen Farben . . . . .	490,00 450,00	<b>395<sup>00</sup></b>

#### Kleider

aus weissen und coul. Waschkleiden in eleg. und einfacher Ausführung, von . . . . .	90,00 an	<b>90<sup>00</sup></b>
aus guten Wollstoffen, hauptsächlich mit moderner neuartiger Stickerei . . . . .	300,00	<b>350<sup>00</sup></b>
<b>Mantelkleider</b> aus feinem Foulé und Tuchstoffen . . . . .	650,00 450,00	<b>350<sup>00</sup></b>
<b>Dirndlkleider</b> die große Mode, in sparten Stoffen, mit reicher Schmuckgarnitur . . . . .	150,00 135,00	<b>120<sup>00</sup></b>

#### Blusen

aus bed. Voll- und marineblauen bestickten Stoffen, flatte jugendliche Formen . . . . .	39,00, 25,00	<b>23<sup>00</sup></b>
aus glatten weissen und bedr. Stoffen, Madrepola und Zephyr, Sportform mit langen Ärmeln . . . . .	60,00, 49,00	<b>39<sup>00</sup></b>
aus schwarz-weiß-karierten Stoffen mit Ziernaht und verschiedenfarbiger Polsterung . . . . .	39,00	<b>32<sup>00</sup></b>

#### Röcke

aus farbigen Wollstoffen, flatt und kleidsam gearbeitet . . . . .	50,00, 45,00	<b>29<sup>00</sup></b>
aus soliden mel. Cheviotstoffen, neueste Modarten . . . . .	90,00, 62,00	<b>45<sup>00</sup></b>
aus mel. und gestreiften, praktischen und soliden, ledernen Stoffen, neueste Formen, außerordentlich preiswert . . . . .	69,00, 59,00	<b>49<sup>00</sup></b>
aus feinen, karierten und gestreiften, reinwoll. Tuch- und Robenstoffen, in elegantesten Stilformen . . . . .	130,00 95,00	<b>75<sup>00</sup></b>
aus ge. reinwoll. Cheviot und tuchartigen Stoffen, in neuesten „Shirree“ und Faltenformen . . . . .	230,00 125,00	<b>95<sup>00</sup></b>

**Kinder-Kleider aus Woll- und Waschkleiden, Kittel und Knaben-Waschkleider** in sehr großer Auswahl — zu besonders billigen Preisen.

**Otto Dobkowitz, Merseburg.**

## Preiswerte Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in nur guten Qualitäten und mod. Ausführung

Sowie weisse Leinenschuhe, Sandalen,  
Haus- und Turnschuhe, bei

**Friedr. Grahmann Ww., Schuhwaren,  
Merseburg, Hälterstrasse 20.**

## Grosse Auswahl! Billigste Preise!

Für den Pfingstbedarf empfehle ich:

**Fertige Blusen** . . . von Mk. 38<sup>00</sup> an  
**Fertige Kleider** . . . . . 95<sup>00</sup>

:: Seidene und wollene gestrickte Jacken ::  
Seidene Mäntel, Covercoat-Jacken u. -Mäntel.

**Kostüme und Kostüm-Röcke.**

**Damen- und Kinder-Wäsche.**

**Damen-Hemden** Mk. 35,00 25,00 17<sup>00</sup>

Untertaillen, Beinkleider, Nachtlacken u. Nachthemden.

**Grosse Auswahl in Stickerei-Röcken!**

**Otto Wirth, Merseburg**

Am Neumarktstor 1.

Schluss der Anzeigen-Annahme 9 Uhr.

### Schweineschmalz

pro Pfund nur . . . . . 12<sup>—</sup> und  
La Tafel-Margarine, frische Butter pro Pfund nur . . . . . 10<sup>—</sup> 9<sup>—</sup> und

### Delikat-Pflanzen-Butter-Margarine

pro Pfund nur . . . . . 12<sup>—</sup> und  
Kondensierte gesüßte Milch  
Dose nur . . . . . 4<sup>25</sup>

### Kaffee-Honig

pro Pfund . . . . . 50<sup>—</sup>  
Täglich frisch geröstet

### Kaffee's

pro Pfund Mk. 9<sup>—</sup> 8<sup>—</sup> 7<sup>—</sup> 6<sup>—</sup>  
empfiehlt

**Paul Näther Nachf.**  
Tel. 243 Merseburg Markt 9

### Damen- u. Kinderhüte

für die  
**Frühjahr- und Sommeraison**  
in großer Auswahl.

**Eise Pitzschke, Inh. M. Emsel,  
Merseburg, Große Ritterstraße 1.**

### Stellen finden.

**Körbisdorf.**  
Einen tüchtig. Friseurgehilfen  
bittet vor den Ferien sofort ein  
Karl Mathias, Bendorfer bei Körbisdorf.

### Delitzsch

**Schützen- u. Volksfest, Delitzsch**  
Unser diesjähriges Schützen- und Volksfest findet vom 1. Pfingstfesttag bis Sonntag Kleinpfingsten statt. Für vielseitige Belustigungen und Schau-  
stellungen ist gesorgt.  
Delitzsch, d. 12. Mai 1921. Die Schützengilde.

### A. Henckel

**Schürzen  
Merseburg,  
Oelgrube 29.**



### Strauringe

ohne Stütze  
D. R. P.

**Massiv Gold**  
333 585 750 u. 900  
gestempelt  
In allen Weiten u. verschiedenen Proportionen  
am Lager

### Goldschnur

Paar v. Mk. 40<sup>—</sup> an.

### Bermann Schladitz

Merseburg  
Kleine Ritterstr. 11

### Möbel

empfiehlt billigst  
**Hugo Schmieder**  
Tischlermeister,  
Merseburg, Preußenstr. 1

Bringen einer weiten Einwohnerschaft und unserer  
weiten Kundenschaft von Merseburg und Umgegend unter

### Zakat- u. Zigarren-Spezialgeschäft

in empfehlende Erinnerung.  
Wichtiglich machen wir darauf aufmerksam, daß  
wir mit dem heutigen Tage in unserem Grundstück in  
besonderer Abtheilung ein

### Lebensmittel-, Delikatessen-, Wein- und Spirituosen-Geschäft

eingerrichtet haben. Mit der Bitte, unser neues Unter-  
nehmen gütlich unterfragen zu wollen, verbinden wir

Hochachtungsvoll  
**Gustav Ziebel und Frau**  
Merseburg, Karstr. 26.

### Weißenfels

**Zum frischen fröhlich Wandern**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Wanderhüte für Damen und Herren,  
Wanderstöcke, Wandentugen, Widel-  
gamaschen, Rucksäcke, Schillerkragen**  
weiß und farbig. **Weiche Wäsche**  
in weiß, grün und gelb Seide, Schmalz-  
:: federn und Gamsbärte. ::

**Walter Petsch,**  
Weißenfels, H. Kalandstraße 11/13.

### Rosbach bei Weißenfels.

In den Feiertagen  
**Grosses Pfingstbier-Fest**  
mit großem Ball.  
Musik der Stadtkapelle. Anfang 3 Uhr.  
Für kalte und warme Speisen, Getränke in  
großer Auswahl ist bestens gesorgt.  
Der Vorstand